

Energie und Umwelt

Zukunfts-
technologien

Dämmen zahlt sich aus

Energie sparen im Eigenheim und den Klimaschutz unterstützen

(djd). Der Energieverbrauch von Gebäuden ist laut Statista für über 30 Prozent der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in

Deutschland verantwortlich. Rund 70 Prozent der fast 19 Millionen Wohngebäude in Deutschland wurden vor 1979 errichtet, also vor der ersten Wärmeschutzverordnung. Von diesen mehr als 13 Millionen Häusern sind jedoch erst drei Millionen saniert. Somit sind noch zehn Millionen Gebäude zu modernisieren, wenn Deutschland seine Klimaschutzziele erreichen möchte.

Hohe Heizkosten eindämmen

Zu den ersten Maßnahmen, um die Kohlendioxid-Emissionen im Eigenheim nachhaltig zu reduzieren, zählt die Fassadendämmung. Ein fachgerecht geplantes und ausgeführtes Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) etwa hält die Wärme besser im Raum und senkt somit den Heizbedarf - angesichts der stark steigenden Energiepreise rechnet sich diese Maßnahme nun noch rascher. Natürlich wird bei der Herstellung eines Dämmsystems ebenfalls Energie verbraucht und Kohlendioxid ausgestoßen. Diese Mengen werden jedoch sehr schnell von den eingesparten Emissionen übertroffen. Ein Rechenbeispiel: Das auf EPS basierende StoTherm Classic etwa spart bei Häusern mit mehr als sechs Wohneinheiten circa 1.100 Kilogramm Kohlendioxid-Äquivalent pro Quadratmeter ein. Bei seiner Herstellung fallen hingegen lediglich 20,2 Kilo Kohlendioxid-Äquivalent pro Quadratmeter an.



Energie sparen und den Klimaschutz unterstützen: Die Fassadendämmung älterer Gebäude birgt noch enorme Potenziale. Fotos: djf/Sto/Martin Baitinger

Vorteile über viele Jahrzehnte der Nutzung
Bei Systemen mit einer Holzweichfaserplatte kommt es rechnerisch sogar zu einem negativen Emissionswert. Der Grund: Das Naturmaterial Holz nimmt während seines Wachstums große Mengen Kohlendioxids auf und speichert diese dauerhaft. Bei einer - niedrig ge-

griffenen - Nutzungszeit von rund 40 Jahren sparen die verschiedenen Dämmstoffe somit je nach Art und Gebäude bis zu 50-mal so viel Energie ein, wie bei ihrer Herstellung verbraucht wurde. Für dauerhaft wirksame Systeme empfiehlt sich stets die Begleitung durch einen zertifizierten Energieberater sowie die Ausführung der Sanierung durch erfahrene Fachbetriebe.

Unter www.sto.de/fachhandwerkersuche und www.wohnwertsteigern.de/energieberatung sind Ansprechpartner aus der Region zu finden. Zusätzlich zur eingesparten Energie lohnt sich die Fassadendämmung aber auch in weiterer Hinsicht: Das Raumklima verbessert sich ganzjährig, neben dem Wohnkomfort steigt meist auch der Gebäudewert.



Die Einsparpotenziale durch eine gezielte energetische Gebäudesanierung sind enorm. Foto: djf/Sto



Auf die Details kommt es an: Die Unterschiede verschiedener Dämmstoffe zeigen sich bei einer genauen Analyse. Foto: djf/Sto

Pendeln und dabei Geld sparen Energiespar-Experte werden

Der Umstieg aufs E-Bike entlastet Umwelt und die Geldbörse

(djd). Die wenigsten haben ihren Arbeitsplatz direkt vor der Haustür. 79 Prozent der in Deutschland befragten Menschen sind laut Statista auf ein Transportmittel angewiesen, um den Job, die Uni oder die Schule zu erreichen. Immerhin fast jede vierte Person (23 Prozent) nutzt laut derselben Umfrage dafür das Fahrrad.

So viel können Pendler sparen

Der Umstieg von vier auf zwei Räder lohnt sich gleich mehrfach. Durch den zeitweisen Verzicht aufs Auto lässt sich die persönliche Kohlendioxid-Bilanz verbessern und etwas für den Umweltschutz tun. Zugleich fördert die tägliche Bewegung die Fitness und Gesundheit - praktisch vor allem für diejenigen, die im Arbeitsalltag hauptsächlich sitzen. Und nicht zuletzt wird das Haushaltsbudget nachhaltig entlastet. Je höher die Energiepreise steigen, umso stärker schlägt der Spareffekt zu Buche. Wie groß der individuelle Vorteil ist, lässt sich unverbindlich und anonym etwa unter www.steigum.de berechnen. Ein Beispiel: Bei einer werktäglichen Pendelstrecke

mit dem Rad von 35 Kilometern entlastet man die Umwelt jeden Monat um 225 Kilogramm Kohlendioxid und spart über 450 Euro. Neben den Spritkosten sind dabei auch laufende Ausgaben für Wartung, Versicherung und Co. eingerechnet.

Sicher unterwegs zu jeder Jahreszeit

Diese Vorteile sind natürlich nicht nur auf die warme Jahreszeit begrenzt. Wer das Fahrrad oder E-Bike ganzjährig nutzen will, kann sich auf die nasskalte Saison gezielt vorbereiten. Dazu gehört praktische Funktionskleidung, am besten nach dem Zwiebelprinzip in mehreren Schichten getragen, die vor Regen und kühlem Wind schützt. Ebenso wichtig ist eine einwandfrei funktionierende Technik. Insbesondere Reifen, Bremsen und Beleuchtung sollten Ganzjahres-Radfahrer regelmäßig überprüfen.

Wichtig ist zudem eine an die Witterung angepasste Fahrweise. Nässe und feuchtes Laub können zu rutschigen Verhältnissen führen. Empfehlenswert ist daher ein vorausschauendes Fahren mit reduzierter Geschwindigkeit, um jederzeit sicher bremsen zu können. Noch ein Tipp: Viele Arbeitgeber fördern den Umstieg mit günstigen Angeboten für Dienstbikes. Mitarbeitende können so zusätzliches Geld sparen, zudem steht ihnen stets ein modernes Fahrrad mit sicherer Technik zur Verfügung, das sie auch in der Freizeit nutzen können.

Mit Tipps lässt sich im Haushalt viel sparen

(djd). Steigende Energiepreise belasten Familien und Menschen mit mittlerem bis niedrigem Einkommen besonders. Daher ist es empfehlenswert, den eigenen Verbrauch genau zu überprüfen. Oft verborgen sich im Alltag Einsparpotenziale, die sich durch Änderungen im eigenen Verhalten nutzen lassen. Vielfach lohnt auch der Umstieg auf modernere Technik. In beiden Fällen profitiert nicht nur die Haushaltskasse, denn ein geringerer Energieverbrauch bringt auch weniger Emissionen mit sich und fördert somit den Klimaschutz.

Beim Stromverbrauch genau hinschauen

Vor allem beim eigenen Strombedarf zahlt es sich aus, auch auf vermeintliche Kleinigkeiten zu achten. Denn in einem Durchschnittshaushalt entfällt gut ein Fünftel der Energiekosten allein auf die Elektrizität. Gerade bei Altgeräten kann sich daher ein Austausch rechnen: Ein moderner Kühlschrank beispielsweise verbraucht bis zu 75 Prozent weniger Strom als 1990.

Bei Herd, Waschmaschine und Geschirrspüler haben die Hersteller den Energieverbrauch um 30 bis 40 Prozent reduziert. Mit speziellen Verbrauchszählern, wie sie die Verbraucherzentralen oder Stadtwerke zur Leih anbieten, lassen sich die Stromfresser im eigenen Haushalt identifizieren. Zusätzliche Einsparungen sind durch einen bewussten Umgang mit der Technik möglich.

Bei Kühlgeräten etwa lässt sich viel Energie durch die richtige Temperatureinstellung sparen. Zum Frischhalten reichen 6 bis 8 Grad, zum Gefrieren minus 18 Grad. Zudem sollten die Geräte an einem eher kühlen Ort stehen - möglichst weit weg von Herd, Spülmaschine oder dem Heizkörper.

Bei Kühlgeräten etwa lässt sich viel Energie durch die richtige Temperatureinstellung sparen. Zum Frischhalten reichen 6 bis 8 Grad, zum Gefrieren minus 18 Grad. Zudem sollten die Geräte an einem eher kühlen Ort stehen - möglichst weit weg von Herd, Spülmaschine oder dem Heizkörper.

Kostenfreie Broschüre mit zahlreichen Spartipps

Beim Kochen bleibt der Deckel drauf, denn gerade das Topfgucken vergeudet viel Strom. Eine Spülmaschine ist nicht nur aus Gründen der Bequemlichkeit empfehlenswert, sie spart gegenüber dem Spülen per Hand etwa die Hälfte an Energie, zwei Drittel Wasser und viel Zeit. Weitere nützliche Tipps enthält die Broschüre „Ökologisch Haushalten“, die kostenfrei unter der Telefonnummer 030/20455818 oder auf www.geld-und-haushalt.de erhältlich ist.

In dem 64-seitigen Heft vom Beratungsdienst Geld und Haushalt geht es u.a. auch um den bewussten Einkauf und umweltfreundliche Mobilität. Ein wichtiges Thema für die Energiebilanz ist zudem die Heizung. Zwar können etwa Mieter die vorhandene Technik nicht austauschen, gleichwohl ist es ihnen möglich, den Verbrauch zu drosseln.



Mit Muskelkraft unterwegs bei jedem Wetter: Das spart nicht nur bares Geld, sondern ist außerdem gut für die Fitness. Foto: djf/www.steigum.de/Getty Images/alvarez

Transport · Entsorgung · Verwertung

Wir erhalten Werte

borchers Kreislaufwirtschaft GmbH
Hansestr. 44 · Borken
Tel. 02861/9341-0

Infrarot Heizsysteme

ELBO
therm

Elbo-therm GmbH & Co. KG
Infrarotheizsysteme
Otto-Hahn-Str. 47 · 46325 Borken · Tel. 02861-63217
info@elbo-therm.de · www.elbo-therm.de

Unsere **ENERGIESPAR WUNDER** Haustüren

Große Bordewick Fenster Türen Service

Ihr Fenster- und Haustürenspezialist

- Aluminium Haustüren mit beidseitig flügelüberdeckenden Füllungen
- optimale Wärmedämmwerte Ud-Wert ab 0,67 W/m² K
- individuelle Haustürenplanung am Bildschirm in einer Wohlfühlhausstellung

Beste Qualität und Preise!

Jetzt noch Förderung für Türen + Fenster sichern!

Industriestrasse 36 · 46342 Velen
T: 0 28 63 / 38 28 0 · F: 0 28 63 / 38 28 8
info@fenster-tueren-service.de
www.fenster-tueren-service.de

BRÜNINGHOFF
Energy Solutions

WIR VERSORGEN IHR GEWERBE MIT ENERGIE.

- Planung und Neuinstallation von Photovoltaikanlagen
- Wartung, Instandhaltung, Reinigung
- Sanierung und Demontage
- Konzept und Bereitstellung von Ladeinfrastrukturen für E-Fahrzeuge

bruninghoff.de/energy-solutions

Wir suchen Pachtflächen für die Solarenergie!

Ideal sind Flächen entlang der A31, der B67 und der Bahnlinie.

Eine Beteiligung bei der Projektentwicklung und dem Anlagenbetrieb ist möglich.

Sie erreichen uns telefonisch unter **02861/82526-0** oder per E-Mail an info@buss-solar.de. Weitere Infos finden Sie unter www.buss-solar.de!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Buß Solar GmbH
Nordring 82, 46325 Borken

GERMAN WINDOWS

EINFACH MEHR ENERGIE SPAREN

GERMAN WINDOWS Fenster und Türen finden Sie exklusiv im Fachhandel. Suchen Sie nach einem Fachhändler in Ihrer Nähe:

www.germanwindows.de

Energie und Umwelt

Zukunfts-
technologien

Energiewende erleben

7. August 2022 10.30 - 17.00 Uhr
auf dem Hof Benning in Hülsten

Diskussionsrunde „Energiewende vom Bauernhof“, großes Hoffest mit Infoständen, Führungen und einem bunten Kinderprogramm



Mit dabei:
Biogas-Botschafter
Georg Hacht,
dreifacher Rodel-
Olympiasieger

Boom 1 · 48734 Reken-Hülsten
www.benning-agrar-energie.de

Transport · Entsorgung · Verwertung

Wir erhalten Werte

borchers

Kreislaufwirtschaft GmbH
Hansestr. 44 · Borken
Tel. 02861/9341-0

Infrarot Heizsysteme
ELBO
therm

Elbo-therm GmbH & Co. KG
Infrarot Heizsysteme

Otto-Hahn-Str. 47 · 46325 Borken · Tel. 02861-63217
info@elbo-therm.de · www.elbo-therm.de

HEIZUNG 4.0

**GERMAN
WINDOWS**

EINFACH MEHR
ENERGIE SPAREN

GERMAN WINDOWS Fenster und Türen finden Sie exklusiv im Fachhandel. Suchen Sie nach einem Fachhändler in Ihrer Nähe:

www.germanwindows.de



Der einfachste Weg
zum neuen Bad!

elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Südring 46 · 46342 Velen-Ramsdorf
Tel. 02863 9595-0 · ramsdorf@elements-show.de
www.elements-show.de

Energiekosten dauerhaft eindämmen

Der Wärmeschutz wird im Altbau mit steigenden Energiepreisen noch wichtiger

(djd). Die sprunghaft gestiegenen Energiepreise dürften bei vielen Hauseigentümern zu einem Umdenken führen: Wie lässt sich der Verbrauch, insbesondere bei der Heizung, dauerhaft reduzieren? In älteren Eigenheimen liegt die Antwort häufig auf der Hand: Eine Dämmung von Fassade und Dach, bei Bedarf noch ergänzt um neue Fenster und einen späteren Austausch der Heizung. Damit lässt sich dem Preisschock entgegenwirken. Denn gar nicht oder nur schlecht gedämmte Außenwände sind für einen Großteil der Energieverluste verantwortlich. Heizwärme entweicht nach außen, in der Folge muss entsprechend stärker nachgeheizt werden. Der Wärmeschutz für die Fassade hingegen hält die Energie im Raum, das bedeutet einen geringeren Verbrauch und somit auch weniger Emissionen.

Modernisieren nur mit fachlicher Unterstützung
Aufgrund der Preisexplosi-



Eine effektive Wärmedämmung gehört zu den wirksamsten Maßnahmen, um dauerhaft die Energiekosten im Altbau zu senken.
Foto: djd/IVH Industrieverband Hartschaum e.V./thx

on bei Öl und Gas amortisiert sich eine Dämmung jetzt noch schneller. Allerdings sollten Hauseigentümer dabei auf spontane Do-it-yourself-Aktionen verzichten, rät Serena Klein, Sprecherin der Geschäftsführung des Industrieverbands Hartschaum e. V. (IVH): „Bei der Planung und

Ausführung eines langlebigen Wärmedämmverbundsystems ist viel Kompetenz gefragt, das sollte man Fachleuten überlassen, damit die Sanierung ihren Zweck erfüllt.“ Erfahrene Fachbetriebe vor Ort können diese Aufgaben übernehmen, Energieberater können zudem zu den weiteren Maßnahmen

auf staatliche Zuschüsse möglich.

Auf Dämmleistung und Langlebigkeit achten

Eine wichtige Rolle für den Erfolg der energetischen Sanierung spielt auch die Wahl des Dämmsystems. So verbindet sich etwa bei expandiertem Polystyrol (EPS) eine hohe Dämmleistung mit Langlebigkeit und einfacher Verarbeitbarkeit. Das Material bewährt sich seit Langem an zahlreichen Gebäudefassaden, ist sicher und lässt sich dank neuester Technik nach Jahrzehnten der Nutzung anschließend auch recyceln. Unter www.mit-sicherheit-eps.de gibt es mehr Informationen dazu, unter anderem zu den aktuellen Fördervorgaben. Nachhaltigkeit beim Modernisieren hat darüber hinaus auch eine wirtschaftliche Komponente: Weil die Dämmung die Bausubstanz dauerhaft schützt, trägt sie zum Werterhalt und vielfach zu einer Wertsteigerung der Immobilie bei.

Gut für Kasse und gut Klima

Tipps: Energieverbrauch im Alltag drosseln

(djd). Die Strompreise auf dem Energiemarkt sind explosionsartig gestiegen. Nach Ansicht von Experten wird es auch dieses Jahr keine durchgreifende Entspannung geben. Die Gründe für die exorbitanten Preiserhöhungen sind vielfältig: Zum einen ist die weltweite Nachfrage nach Energie nach dem Abflauen der Pandemie wieder deutlich gewachsen. Zudem muss ein großer Teil des Strombedarfs aus Gaskraftwerken gedeckt werden. Und Erdgas ist teuer, deshalb ist der Preis, den Stromanbieter an der Strombörse bezahlen müssen, um kurzfristig an Strom zu kommen, so hoch. Ein Übriges tun schließlich noch die weltweit wachsenden politischen Spannungen. Haushalte können gegensteuern und Kasse und Klima schonen.

Die hohen Strompreise belasten jeden Haushalt, Verbraucher mit einem niedrigen Einkommen sind besonders betroffen. „Mit ein paar einfachen umsetzbaren Maßnahmen können private Haushalte gegensteuern und damit nicht nur ihr Budget entlasten, sondern auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten“, so Ralph Kampwirth vom Ökostromanbieter LichtBlick. Kampwirth verweist in diesem Zusammenhang vor allem auf

die Tipps des Umweltbundesamtes (UBA) zum Energiesparen im Haushalt ohne Komfortverlust. Hier eine Auswahl an Ratschlägen:

1. Kühl- und Gefriergeräte haben besonders großes Sparpotenzial

Kühl- und Gefriergeräte verbrauchen bis zu einem Fünftel des Stroms in einem Haushalt, schließlich sind sie im 24-Stunden-Dauereinsatz. Hier schonen energiesparende Geräte die Haushaltskasse besonders. Kühl- und Gefriergeräte sollten möglichst in wenig oder ungeheizten Räumen stehen.

2. Waschmaschine voll beladen

Auch wenn eine Mengenautomatik bei modernen Waschmaschinen den Wasser- und Stromeinsatz der



Bei der nächsten Stromrechnung werden viele Verbraucher staunen: Die Energiepreise sind zuletzt explosionsartig gestiegen.

Foto: djd/LichtBlick/Getty Images/Prostock-Studio

Wäschemenge anpasst: Ein voll beladenes Gerät wäscht immer noch am günstigsten und spart am meisten Energie. Für normal verschmutzte Wäsche reichen bei Buntwäsche meist 30 Grad und bei Weißwäsche 40 Grad. Waschen bei 40 Grad spart 35 bis 40 Prozent Strom gegenüber dem 60-Grad-Programm. Beim Neukauf einer Waschmaschine sollte man nicht nur auf den Stromverbrauch achten, sondern auch darauf, dass es den persönlichen Bedürfnissen und Erfordernissen entspricht. Denn ein überdimensioniertes Gerät verbraucht unnötig Energie.

3. Energiesparende Beleuchtung

Ein anderer großer Energiefresser im Haushalt ist die Beleuchtung. Die Umstellung von herkömmlichen Glühbirnen auf Energiespar- und LED-Lampen hat sich unter diesen Umständen schnell amortisiert.

4. Smarthome zum Energiesparen

Smarthome-Technologien werden noch immer von vergleichsweise wenigen Haushalten genutzt. Tatsächlich können sie nicht nur den Wohnkomfort erhöhen, sondern auch die Strom- und Heizkosten deutlich absenken.



Besonders klimaschädlich ist das Fliegen, mit einem einzigen Flug steigt der persönliche CO2-Fußabdruck schlagartig an.
Foto: djd/LichtBlick/Getty Images/Iza Habur

Klimaschutz

Umfreundlicher im Alltag

(djd). Beim Einkauf im Supermarkt, bei der Urlaubsreise, beim Heizen von Haus und Wohnung: Jeder Mensch kann im Alltag seinen ökologischen Fußabdruck reduzieren. „In der Summe ergibt sich daraus ein riesiges Energiespar- und auch Geldsparpotenzial“, so etwa Ralph Kampwirth vom Ökostromanbieter LichtBlick.

1. Mobilität: Besonders klimaschädlich ist das Fliegen. Tipp: wenn schon Fernreise, dann lieber selten und dafür länger bleiben. Viele Pendler könnten vom Pkw auf Bus, Bahn oder Fahrrad umsteigen. 2. Wohnen: umso höher die Dämmung des Hauses oder der Wohnung, desto weniger CO2 entsteht. Thermostate zur Regulierung der Heizung einsetzen. Raumtemperatur geringfügig senken. Zu einem Ökostromanbieter wechseln. 3. Ernährung: Weniger tierische Produkte und mehr regionales Obst oder Gemüse.

SCHÜCO

Mit neuen Fenstern
Energiekosten senken.



Sparen Sie bis zu 80 % Energie durch effiziente Dämmung. Fenster von Schüco lassen die Kälte draußen.

CLUSE
FENSTER & TÜREN
Helweg 71 · 46348 Raesfeld
Telefon (02865) 6099-0
www.cluse.de

B&W ENERGY

Herrscht noch gähnende Leere
auf Ihrem Dach?

Wir hätten da eine lukrative Idee.

www.bw-energy.de



**Energieeffizienz
Expertin**
für Förderprogramme des Bundes

Wir bieten:

- ganzheitliche Beratung zur Energetischen Sanierung Ihres Wohngebäudes
- Beantragung der BEG Fördermittel
- Architektur Leistungsphase 1-8

B u s s
Architekten

Butenwall 31 - Borken - Tel.: 02861 - 66766

Energie und Umwelt

Zukunfts-
technologien

Müllreduktion

Umweltschutz

(djd). Die Mehrheit der Menschen in Deutschland will Müll reduzieren, Wasser sparen, mehr regionale und saisonale Lebensmittel kaufen und auf umweltfreundliche Verpackungen achten. Jeweils mehr als acht von zehn Befragten bestätigten dies im Sanofi Gesundheitstrend. Müllreduktion ist dabei das Top-Thema, und die erwarten die Menschen auch von Medikamentenherstellern: 59 beziehungsweise 50 Prozent wählen „Abfälle vermeiden“ und „Abfälle recyceln“ unter die Top 3. Deshalb investiert das Gesundheitsunternehmen in nachhaltigere Produkte - etwa durch FSC-Zertifizierungen, Recycling und die Senkung von CO2-Ausstoß und Was-



Rund 80 Prozent der Menschen in Deutschland wollen mehr regionale Lebensmittel kaufen und auf umweltfreundliche Verpackung achten.

Foto: djd/Sanofi/Getty Images/Alena Paulus

serverbrauch. Ziele sind unter anderem blisterfreie Impfstoffverpackungen und erneuerbare Energie für alle Standorte. Der Gesundheitstrend findet sich unter www.sanofi.de.

Doppelt gut heizen im Altbau

Die Kombination aus Wärmepumpe und Pellets lohnt sich bei der Modernisierung

(djd). Welche Heiztechnik ist klimafreundlich, zukunftssicher und dazu noch für die Gegebenheiten im Altbau geeignet? Wer eine Modernisierung plant, steht unweigerlich vor dieser Frage. Denn hocheffiziente Wärmepumpensysteme, wie sie in Neubauten zum Einsatz kommen, können die erforderlichen hohen Vorlauftemperaturen alleine nicht bereitstellen. Eine lohnende Alternative ist es, auf hybride Systeme zu setzen, die zwei Technologien miteinander kombinieren.

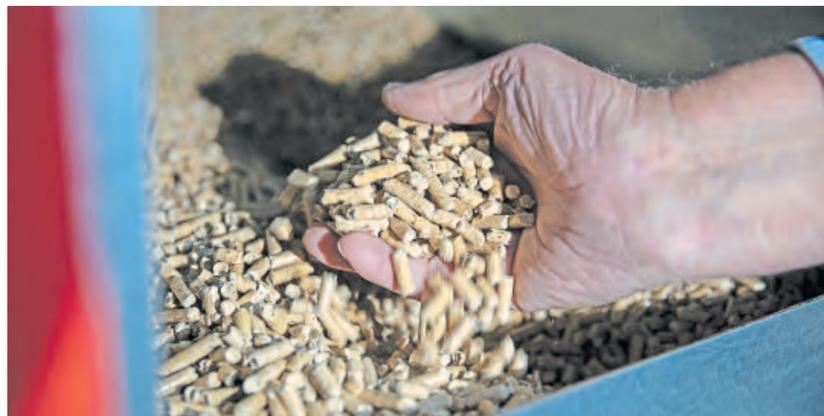
Umweltfreundliche Heiztechniken koppeln

Luftwärmepumpen und Pelletheizungen etwa arbeiten beide nachhaltig: Die eine Technik gewinnt Wärme aus der Umgebungsluft, bei der anderen kommt mit den Holzpresslingen eine nachwachsende und CO2-neutrale Heizquelle zum Einsatz. Bei hybriden Anlagen ergänzen sich beide Lösungen und

gehen jeweils dann in Betrieb, wenn sie effizient, energie- und kostensparend arbeiten können. Welche Wärmequelle aktuell genutzt wird, regeln die Systeme vollautomatisch. Die Bedienung ist somit denkbar einfach, an einer farbigen LED-Anzeige lässt sich jederzeit ablesen, welche der beiden Wärmeerzeuger mit welcher Leistung gerade in Betrieb ist. Beispiel: Ist die Außentemperatur hoch genug, sodass die Wärmepumpe alleine Wärme genügend produzieren kann, hat der Pelletkessel Pause. Er springt mit seiner Energieproduktion erst dann ein, wenn die Temperaturen stark gesunken sind oder der Wärmebedarf kurzzeitig ansteigt.

Bis zu 50 Prozent Zuschuss nutzen

Aktuell macht der Gesetzgeber es noch einfacher, sich für neue, umweltfreundliche Heiztechniken im Altbau zu entscheiden. Aus der Bun-



Pellets gelten als nachhaltiges und klimaschonendes Heizmaterial. Die Kombination mit einer Wärmepumpe bietet im Altbau viele Vorteile.

Foto: djd/Windhager Zentralheizung/Werbefotografie Weiss

desförderung für effiziente Gebäude (BEG) gibt es 35 Prozent der Investitionen zurück, beim Austausch einer alten Ölheizung sind es sogar 45 Prozent. Und wenn ein von Fachleuten erstellter individueller Sanierungsfahrplan vorliegt, wird ein zusätzlicher Bonus von

nochmals fünf Prozent gewährt. Bis zur Hälfte der Sanierungskosten gibt es somit direkt zurück.

Ein attraktiver Zusatzeffekt der Heizungsmodernisierung ist es, dass anschließend mehr Platz im Keller oder im Heizungsraum zur Verfügung steht. Als Außen-

einheit nimmt die Wärmepumpe keinen Wohnraum weg und ist dank ihrer Monoblock-Bauweise schnell montiert und einfach zu warten. Der Pelletkessel wiederum benötigt aufgrund seiner kompakten Maße nicht mehr als zwei Quadratmeter.

Transport · Entsorgung · Verwertung

Wir erhalten Werte

borchers

Kreislaufwirtschaft GmbH
Hansestr. 44 · Borken
Tel. 02861/9341-0

bad & heizung

RESSMANN



Bis zu 45% Zuschuss für Ihre neue Heizung!

Nutzen Sie die attraktiven Fördermöglichkeiten im Rahmen des Klimaschutzprogramms.

Weitere Info's unter: www.badundheizung.de/ressmann
Borkener Straße 13 · 46325 Borken-Burlo · Tel. 028 62 - 910 10

Mit einfachen Tipps lässt sich im Haushalt sparen

Energiespar-Experte werden

(djd). Steigende Energiepreise belasten Familien und Menschen mit mittlerem bis niedrigem Einkommen besonders. Daher ist es empfehlenswert, den eigenen Verbrauch genau zu überprüfen. Oft verbergen sich im Alltag Einsparpotenziale, die sich durch Änderungen im eigenen Verhalten nutzen lassen. Vielfach lohnt auch der Umstieg auf modernere Technik. In beiden Fällen profitiert nicht nur die Haushaltskasse, denn ein geringerer Energieverbrauch bringt auch weniger Emissionen mit sich und fördert somit den Klimaschutz.

Beim Stromverbrauch genau hinschauen

Vor allem beim eigenen Strombedarf zahlt es sich aus, auch auf vermeintliche Kleinigkeiten zu achten. Denn in einem Durchschnittshaushalt entfällt gut ein Fünftel der Energiekosten allein auf die Elektrizität. Gerade bei Altgeräten kann sich daher ein Austausch rechnen: Ein moderner Kühlschrank beispielsweise verbraucht bis zu 75 Prozent weniger Strom als 1990. Bei Herd, Waschmaschine und Geschirrspüler haben die Hersteller den Energiever-



An der Energie sparen, nicht an der Lebensfreude: Ökologisches Haushalten ist gleichzeitig ein Beitrag zum Klimaschutz und damit für folgende Generationen.

Foto: djd/Deutscher Sparkassenverlag

brauch um 30 bis 40 Prozent reduziert. Mit speziellen Verbrauchszählern, wie sie die Verbraucherzentralen oder Stadtwerke zur Leihe anbieten, lassen sich die Stromfresser im eigenen Haushalt identifizieren. Zusätzliche Einsparungen sind durch einen bewussten Umgang mit der Technik möglich. Bei Kühlgeräten etwa lässt sich viel Energie durch die richtige Temperatureinstellung sparen.

Zum Frischhalten reichen 6 bis 8 Grad, zum Gefrieren minus 18 Grad. Zudem sollten die Geräte an einem eher kühlen Ort stehen - möglichst weit weg von Herd, Spülmaschine oder dem Heizkörper.

Kostenfreie Broschüre mit zahlreichen Spartipps

Beim Kochen bleibt der Deckel drauf, denn gerade das Topfgucken vergeudet viel Strom. Eine Spülmaschine ist nicht nur aus Gründen der Bequemlichkeit empfehlenswert, sie spart gegen-

über dem Spülen per Hand etwa die Hälfte an Energie, zwei Drittel Wasser und viel Zeit. Weitere nützliche Tipps enthält die Broschüre „Ökologisch Haushalten“, die kostenfrei unter Telefon 030-20455818 oder auf www.geld-und-haushalt.de

erhältlich ist. In dem 64-seitigen Heft vom Beratungsdienst Geld und Haushalt geht es unter anderem auch um den bewussten Einkauf und umweltfreundliche Mobilität.

Ein wichtiges Thema für die Energiebilanz ist zudem die Heizung. Zwar können etwa Mieter die vorhandene Technik nicht austauschen, gleichwohl ist es ihnen möglich, den Verbrauch zu drosseln. So sollten Heizkörper nicht zugestellt werden, wichtig sind zudem regelmäßiges Entlüften und Reinigen. Außerdem können bereits ein, zwei Grad weniger im Raum viel Energie sparen. Die Empfehlungen für die Raumtemperatur: 20 bis 22 Grad im Wohnzimmer, 18 Grad in der Küche, 17 Grad im Schlafzimmer.



Energiesparen fängt im Kleinen an: Im Haushalt verbergen sich dazu zahlreiche Möglichkeiten.

Foto: djd/Geld und Haushalt

Infrarot Heizsysteme

ELBO

therm

Elbo-therm GmbH & Co. KG
Infrarotheizsysteme
Otto-Hahn-Str. 47 · 46325 Borken · Tel. 02861-63217
info@elbo-therm.de · www.elbo-therm.de

HEIZUNG 40

GERMAN WINDOWS

EINFACH MEHR ENERGIE SPAREN

GERMAN WINDOWS Fenster und Türen finden Sie exklusiv im Fachhandel. Suchen Sie nach einem Fachhändler in Ihrer Nähe:

www.germanwindows.de

SCHÜCO

Mit neuen Fenstern Energiekosten senken.

Sparen Sie bis zu 80 % Energie durch effiziente Dämmung. Fenster von Schüco lassen die Kälte draußen.

CLUSE
FENSTER & TÜREN
Helweg 71 · 46348 Raesfeld
Telefon (02865) 6099-0
www.cluse.de

Neue Heizung

Sinnvoll investieren & Geld sparen!
Beratung, Planung, Ausführung.

Ihr Partner bei Um- und Neubau!

HOLTWICK
www.holtwick-ramsorf.de
Telefon 02863/5796

Energiekosten senken mit einer Wärmepumpe, Solaranlage oder Holzpellettheizung.

Rufen Sie uns an.

SANICENTER BRÖMMEL
Ihr Fachbetrieb für Heizung & Bad in Raesfeld

Zum Osterkamp 20 · Telefon 02865 6082-0
www.sanicenter.com

Energie und Umwelt

Zukunfts-
technologien

Grüne Welle für grüne Energie

Studien zeigen: Deutsche setzen auf Ökostrom, Photovoltaik und E-Mobilität

(djd / kp). Alle Zeichen stehen auf Grün: Der Ökostromanteil in Deutschland ist laut Bundesnetzagentur im Jahr 2020 auf ein neues Rekordniveau von 49,3 Prozent gewachsen. Das entspricht einer Steigerung von 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Allein Windkraftanlagen lieferten 27,4 Prozent, Solaranlagen knapp 10 Prozent der gesamten Strommenge. Was fast noch wichtiger ist: Parallel zum Anstieg der Ökostrom-Gewinnung entscheiden sich immer mehr Bürger für grünen Strom.



An die Zukunft denken und auf umweltfreundliche Energie setzen: Immer mehr Haushalte entscheiden sich für grünen Strom aus erneuerbaren Quellen.
Foto: djd/Getty Images/Leo Patrizi

Großes Interesse am Umstieg auf Ökostrom

Bereits jeder Dritte verwendet im eigenen Haushalt Strom aus regenerativen Quellen. Von den Befragten, die 2021 auf Ökostrom umsteigen wollen, gaben 61 Prozent an, damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu wollen. Aber auch finanzielle Aspekte spielen laut der aktuellen Ökostrom-Umfrage des Energie-

versorgers eine Rolle: 18 Prozent der Befragten nannten attraktive Angebote, 17 Prozent finanzielle Anreize als Motiv für den Wechsel. Nicht

nur beim Ökostrom haben die Bürger mehr Lust auf grüne Energie. Laut einer repräsentativen Umfrage unter deutschen Hausbesitzern

plant ein Drittel innerhalb der nächsten zwei Jahre den Bau einer eigenen Photovoltaikanlage. Dies lohnt sich besonders, wenn möglichst

viel des so erzeugten Stroms auch selbst verbraucht wird. Mit Batteriespeichern sowie virtuellen Speicherlösungen kann die Eigenverbrauchsquote deutlich gesteigert werden.

Elektromobilität kommt in Fahrt

Auch dem Thema Elektromobilität steht eine Mehrheit aufgeschlossen gegenüber, wie eine E.ON-Umfrage zeigt: Für zwei Drittel der Führerscheinbesitzer kommt die Anschaffung eines reinen Elektroautos prinzipiell infrage. Besonders offen für E-Autos sind die Altersgruppen zwischen 18 und 44 Jahren, Männer sind insgesamt überzeugter von „Stromern“ als Frauen. Mit Blick auf den Arbeitsplatz wünschen sich beim Thema Elektromobilität viele mehr Engagement von Unternehmen. Arbeitgeber, die Dienstwagen stellen, sollten den Mitarbeitern auch Elektrofahrzeuge und entsprechende Lademöglichkeiten bieten, finden 85 Prozent der Befragten.



Photovoltaikanlagen nutzen die Kraft der Sonne – und leisten einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und Energiewende.
Foto: djd/E.ON/Getty Images/Lacheev

Sonnige Aussichten

Bei Planung einer Solaranlage auf hohe Eigennutzung und Förderungen achten

(djd kp). Erneuerbare Energien gewinnen weiter an Bedeutung. Im Jahr 2020 machten sie laut Bundesnetzagentur knapp die Hälfte der gesamten Stromerzeugung in Deutschland aus. Große Potenziale bietet insbesondere die Photovoltaik (PV). Hausbesitzer, die sich für ein privates Solarkraftwerk entscheiden, profitieren auch 2021 von verschiedenen Fördertöpfen. Der KfW-Kredit 270 stellt für neue PV-Anlagen auf Bestandsbauten zinsgünstige Darlehen bereit, einige Bundesländer und Kommunen haben weitere Förderprogramme aufgelegt.

lichen Solarertrags pro Jahr zu erhalten.



Umweltfreundliche Energie frei Haus: Eine Photovoltaikanlage rechnet sich vor allem dann, wenn ein Großteil des Ökostroms im eigenen Haushalt genutzt wird.
Foto: djd/E.ON

Informationen dazu gibt es etwa unter www.eon.de/solar. Der Solarrechner auf der Homepage ermöglicht es, mit wenigen Angaben zum Eigenheim, zur Dachausrichtung sowie -neigung eine erste Planung mit der Berechnung des voraussicht-

Öfter einfach mal ausschalten

Tipps zum Senken des Energieverbrauchs im Haushalt.

(djd / kp). Betagte Waschmaschinen und Kühlschränke gegen Energiesparmodelle austauschen, das Fernsehgerät abends komplett ausschalten, statt in den Standby-Modus zu wechseln, und auf effiziente LED-Beleuchtung umsteigen:

Mit vielen Einzelmaßnahmen lässt sich der Stromverbrauch senken. Zahlreiche Menschen in Deutschland zählen sich bereits zu den Energiesparern, das belegt eine Civey-Umfrage im Auftrag des Energieanbieters E.ON. So gab darin fast die Hälfte der Befragten an, bereits bewusst für den Klimaschutz Energie einzusparen, zum Beispiel beim Strom oder bei der Heizung.

Passiven Verbrauch nicht unterschätzen

Tatsächlich spielen Kühlschrank, Fernseher und Co. beim Stromverbrauch nach wie vor eine große Rolle. Rund die Hälfte dieses gerätebedingten Energiebedarfs entfällt laut E.ON-Analysen auf Haushaltshelfer, die aktiv an- und abgeschaltet werden - wie Waschmaschine, Herd und Backofen. Die andere Hälfte entsteht jedoch durch Geräte, die ständig Energie verbrauchen. Dazu tragen nicht nur Kühlschrank und Gefriertruhe, sondern auch Abschaltbares wie Fernseher im Stand-by-Modus bei.

Das Resultat: In vielen Haushalten fallen selbst dann 30 bis 50 Prozent des Stromverbrauchs an, wenn niemand zu Hause ist. Die

individuellen Zahlen hängen stets vom Nutzungsverhalten und von der technischen Ausstattung ab. Wer den eigenen Verbrauch vergleichen möchte, kann sich an Durchschnittswerten orientieren. Bei Single-Haushalten beträgt dieser rund 1.500 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr, bei Zwei-Personen-Haushalten etwa 2.200 kWh und bei einer Durchschnittsfamilie mit zwei Kindern stehen jährlich etwa 3.000 kWh auf dem Zähler.

Tipps zum Energiesparen im Alltag

Mit einfachen Tricks können Verbraucherinnen und Verbraucher im Alltag mehr Energie sparen, wie die Tipps etwa von E.ON zeigen: Viele Menschen lassen das Ladekabel fürs Smartphone zum Beispiel dauerhaft am Netz,

auch wenn das Gerät nicht angeschlossen ist. Tatsächlich lohnt sich hier das Ausstecken.

Blieben die Stecker von rund 60 Millionen Smartphone-Nutzern deutschlandweit durchgängig in der Dose, entstünde ein unnötiger Verbrauch von bis zu 140 Millionen kWh jährlich. Zu einem permanenten Energieverbrauch tragen zudem Elektrogeräte im Stand-by-Modus bei, die man daher möglichst komplett abschalten sollte. Auch neuere Internetrouter verfügen über Abschalt-Möglichkeiten des WLANs. Und für das beliebte Streamen von Serien und Spielfilmen ist der Laptop eine lohnende Alternative zum TV-Gerät, da dieser in der Regel deutlich weniger Strom verbraucht.



Tablet statt TV-Gerät, ausschalten statt Standby-Betrieb: Im Haushalt lässt sich auf einfache Weise Energie sparen. Foto: djd/E.ON/Getty Images/svetlik

GERMAN WINDOWS

EINFACH MEHR ENERGIE SPAREN

GERMAN WINDOWS Fenster und Türen finden Sie exklusiv im Fachhandel. Suchen Sie nach einem Fachhändler in Ihrer Nähe:

www.germanwindows.de

Mit dem neuen Klimapaket 20% Steuern sparen

So einfach und unbürokratisch war es noch nie. Das Steuersparmodell der Bundesregierung für energetische Maßnahmen macht es möglich. Neben den Lohnkosten jetzt auch Materialkosten einer energetischen Sanierungsmaßnahme geltend machen. Insgesamt können Sie 20 % der Gesamtkosten von bis zu 200.000 EUR (also max. 40.000 EUR) innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren direkt von Ihrer Steuer-schuld abziehen. Wir sind Ihr Fensterbau-Fachbetrieb in Ihrer Region. Wir bieten Ihnen modernste, hochgedämmte Energiesparfenster mit Einbruch- und Schallschutz zu attraktiven Konditionen - inklusive fachgerechter Montage. Sichern Sie sich jetzt den Steuerbonus! Rufen Sie uns einfach an und vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

BAUMEISTER

FENSTER. HAUSTÜREN. WINTERGÄRTEN.
Siemensstraße 12 | 46325 Borken
Tel. 0 28 61/90 90-0 | www.baumeister-borken.de

Versorgen Sie sich selbst mit einer Photovoltaikanlage inkl. Batteriespeicher! Eine passende Ladestation ist ebenfalls bei uns erhältlich!

www.elektrokass.de

ELEKTROKASS GmbH & Co. KG

Martin Kaß

Hausgeräte-Kundendienst
Lüftungs- & Wärmetechnik
Photovoltaik
Kernbohrungen
LED-Beleuchtung
Elektro-Installation
Telefon- & Sat-Anlagen
Alarm- & Sicherheitstechnik

Rechterhookstr. 32 46325 Borken
Tel.: 02861/908078
Fax: 02861/903402

bad & heizung RESSMANN

Bis zu 45 % Zuschuss für Ihre neue Heizung!

Nutzen Sie die attraktiven Fördermöglichkeiten im Rahmen des Klimaschutzprogramms.

Weitere Info's unter: www.badundheizung.de/ressmann
Borkener Straße 13 · 46325 Borken-Burlo · Tel. 028 62 · 910 10

Transport · Entsorgung · Verwertung

Wir erhalten Werte

borchers

Kreislaufwirtschaft GmbH
Hansestr. 44 · Borken
Tel. 02861/9341-0

Neue Heizung

Sinnvoll investieren & Geld sparen!
Beratung, Planung, Ausführung,
Ihr Partner bei Um- und Neubau!

HOLTWICK

www.holtwick-rams-dorf.de
Telefon 02863/5796

Infrarot Heizsysteme

ELBO therm

Elbo-therm GmbH & Co. KG
Infrarot Heizsysteme
Otto-Hahn-Str. 47 · 46325 Borken · Tel. 02861-63217
info@elbo-therm.de · www.elbo-therm.de

HEIZUNG 4.0